

ZWEI AMPELN – EIN ÄRGERNIS

Ein weiterer Artikel aus der Zettelkiste: wir greifen zwei Kritikpunkte heraus, die auf je einem Zettel standen und am 12. Mai am WUNSCH-RAD befestigt wurden.

Die große Ampelkreuzung an der B38 zwischen Gundernhausen und Roßdorf

Die Ampelanlage an dieser Kreuzung wurde vor einigen Monaten erneuert. Seitdem gibt es zwei Gründe, die jetzige Lösung zu kritisieren.

1. Für Fußgänger und Radfahrer oft ein ganzer Umlauf verzögert

Fußgänger und Radfahrer müssen eine ganze Runde warten, wenn sie wenige Sekunden zu spät drücken. Die Autos, die in gleicher Richtung unterwegs sind, erhalten danach GRÜN, während Fußgänger und Radfahrer bei ihrem ROT stehen bleiben müssen.

Die Lösung ist ganz simpel: Fußgänger und Radfahrer erhalten immer GRÜN zusammen mit den Autos. Die Autofahrer sind es gewohnt, beim Abbiegen auf andere Verkehrsteilnehmer zu warten.

2. Zwei unabhängige Ampeln für die gleiche Richtung

Fußgänger und Radfahrer müssen zusätzlich eine weitere Ampel drücken und jeweils auf der Mittelinsel warten. Die Ampeln von 1. und 2. schalten jeweils unabhängig.

Auch diese Lösung ist einfach: man verzichtet auf diese „Abbiege-Ampel“ von der B26 kommend auf der B38 in Richtung Roßdorf. Sie war doch vorher auch nicht da!

Beide Lösungen vereinfachen den technischen Aufwand. Die Taster für Fußgänger und Radfahrer sind genauso überflüssig wie die Signaleinrichtungen für die Abbiegespur an der Mittelinsel.



Bild: Ampeln zur und ab Mittelinsel an der großen Kreuzung an der B38; Ampel mit Sensoren, auch rechts an der Einmündung zur Siedlung Bessunger Forst

Ampel nahe der Einmündung zur Siedlung Bessunger Forst

Auch diese Ampelanlage, im Behördendeutsch „Fußgängerschutzanlage“, wurde erneuert (April 2018). Sie steht im Verlauf des Radweges von Roßdorf nach Darmstadt, wird viel genutzt und hat nun als Kennzeichen zwei Sensoren oder Kameras über den beiden Fahrstreifen der Landesstraße L3104.

Diese Sensoren verursachen das Hauptärgernis, nämlich überlange Wartezeiten für Fußgänger und Radfahrer, die für sich GRÜN angefordert haben. Wenn Autos ohne eine beidseitige Lücke vorbeifahren, schaltet die Ampel nicht oder erst mit einer Verzögerung von mehreren Minuten. Da ist es kein Wunder, dass die Radfahrer, die hier täglich unterwegs sind, diese Ampel ignorieren und sich in Höhe der Bushaltestelle eine eigene Lücke suchen, auch wenn es gefährlicher ist.

Es ist nicht einzusehen, dass hier die Autofahrer bevorzugt werden, denn sie stehen anschließend in Darmstadt im Stau. Je mehr der Fahrradverkehr aus Roßdorf gefördert wird, umso weniger Autos stauen sich in Darmstadt.

Die Lösung muss also lauten: hier vorrangig die Radfahrer bedienen. Die Sofortlösung könnte sein, den Ampelzyklus dann zu initiieren, wenn gedrückt wurde. Die bessere Lösung wäre allerdings, die Sensoren dazu zu benutzen, bereits bei Annäherung eines Radfahrers den Schaltvorgang auszulösen. Das gibt es bereits seit 15 Jahren in den Niederlanden.

Hessen Mobil muss umdenken

Die obere Landesbehörde Hessen Mobil ist für den Bau und den Betrieb dieser Ampelanlagen verantwortlich. Offensichtlich wird der Autoverkehr vorrangig und nicht gleichrangig behandelt. Wir werden daher Hessen Mobil auffordern, die Lösungen umzusetzen und den Gemeindevorstand bitten, uns zu unterstützen.